

# Blau Listen der erfolgreich geförderten bedrohten Arten: Ein neues, ermutigendes Naturschutzinstrument

A. Gigon, R. Langenauer, Geobot. Inst. ETH, Gladbachstr. 114, 8044 Zürich (gigon@geobot.umnw.ethz.ch)

C. Meier, B. Nievergelt, Zoologisches Institut Universität Zürich, Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich

Posterzusammenfassung (April 2000) von Gigon et al. 1998: Blaue Listen der erfolgreich erhaltenen oder geförderten Tier- und Pflanzenarten ... (siehe 1 unten)

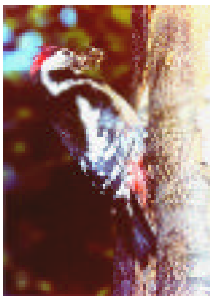
## Einführung

Gibt es nur entmutigende Informationen über den Zustand der Biodiversität? Werden die Roten Listen der bedrohten oder ausgestorbenen Arten nur immer länger? Gibt es keine positiven Entwicklungstendenzen?

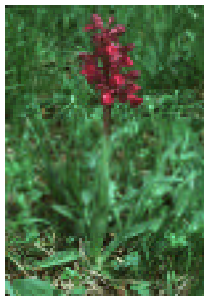
Ziele des Forschungsprojektes:

1. Erarbeitung einer wissenschaftlichen Methode, um den Erfolg im Artenschutz zu messen: die Blauen Listen.
2. Beschreibung der Natur- und Umweltschutztechniken, die zur Stabilisierung oder Vergrößerung des Bestandes führen.
3. Erprobung des neuen Instrumentes in der nördlichen Schweiz.

Definition: Blaue Listen (BL) sind Verzeichnisse jener Rote-Liste-Arten, welche im bearbeiteten Gebiet gesamthaft eine dauerhafte Bestandesstabilisierung oder -zunahme erfahren haben.



Durch den Schutz von grossen bewaldeten Gebieten mit Eichen konnte der Bestand des gefährdeten Mittelspechtes (*Dendrocopos medius*) in der nördlichen Schweiz stabilisiert werden.



Kleine Orchis (*Orchis morio*). Der Bestand dieser gefährdeten Art konnte in der nördlichen Schweiz stabilisiert werden dank der Regenartion von Streuwiesen und jährlicher Herbstmäd.

## Methoden

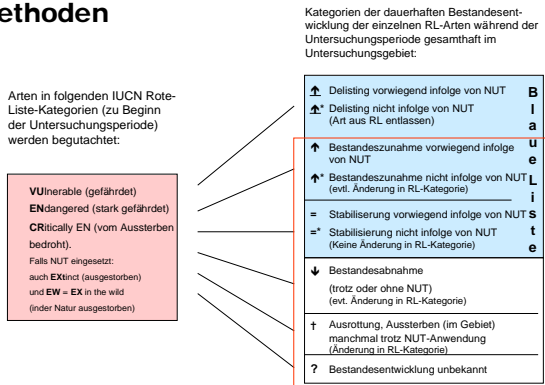


Fig. 1 Kategorien der Blauen Listen und Ergänzungskategorien . NUT= Natur- und Umweltschutztechniken

Erarbeitete Blaue Listen in der nördlichen Schweiz: Kanton Aargau, Schaffhausen und Zürich (3413 km<sup>2</sup>). Berücksichtigter Zeitraum: 1980–1995. Methoden: Wie bei den Roten Listen, z.B. Informationen von Spezialisten, wissenschaftliche Literatur, Berichte usw.

## Ergebnisse

Blaue Listen wurden für 722 Pflanzen- sowie 217 Wirbeltier- und Gliedertier-Arten der Roten Listen erarbeitet. (Tab. 1).

Fig. 2 zeigt die Verhältnisse von 2106 Arten, die nicht gefährdet sind oder in Roten und Blauen Listen vorkommen. 622 RL Arten zeigen eine Bestandesabnahme oder eine unbekannte Bestandesentwicklung.

Tabelle 1: Ausschnitt aus der Blauen Liste der Pflanzenarten in der nördlichen Schweiz und Information zu den Natur- und Umweltschutztechniken (NUT) für diese Arten.

T+ : NUT bewirkte mindestens lokale Förderung; T= : NUT bewirkte mindestens lokale Erhaltung; T! : NUT bekannt, aber (noch) nicht angewendet; T? : Keine NUT für die Art bekannt. Siehe auch Fig. 1.

Pflanzenarten in der nördlichen Schweiz	Rote Liste	Blaue Liste	NUT
Schneeglöckchen <i>Galanthus nivalis</i>	gefährdet	?	T!
Märzenbecher <i>Leucojum vernum</i>	gefährdet	←	T+
Sibirische Schwertlilie <i>Iris sibirica</i>	stark gefährdet	←	T+
Sumpfgladiole <i>Gladiolus palustris</i>	stark gefährdet	=	T=
Frauenschuh <i>Cypripedium calceolus</i>	stark gefährdet	←	T+

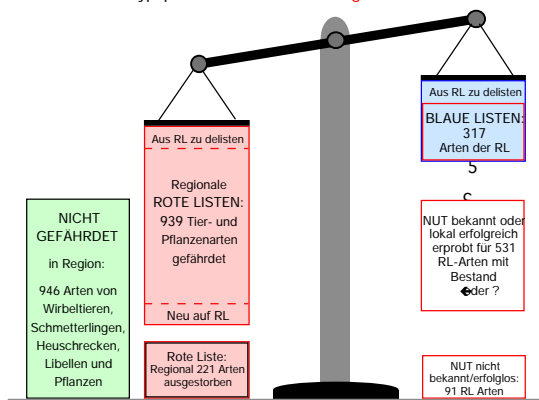


Fig. 2: Anteile der 939 Arten in den Roten Listen und der 317 Arten in den Blauen Listen der Nordschweiz. Ausserdem: 531 Arten der Roten Liste, welche lokal erfolgreich gefördert wurden. Eine breitere Anwendung dieser Massnahmen würde die Bestände dieser Arten stabilisieren oder vergrössern, so dass sie in die Blauen Listen aufgenommen werden könnten. NUT= Natur- und Umweltschutztechniken.

## Zusammenfassung

- **Blaue Listen sind ein nützliches und einfaches (Öffentlichkeitsarbeit-) Instrument für eine umfassende Darstellung von Erfolgen im Naturschutz.**
- **BL zeigen, dass in der nördlichen Schweiz die Bestände von 317 von 939 gefährdeten Arten von Pflanzen, Wirbeltieren und Gliedertieren stabilisiert oder vergrössert werden konnten.**
- **Die wissenschaftlichen Kenntnisse, um mehr zu tun, sind vorhanden und sollten vermehrt angewandt werden.**
- **Alles in allem eine motivierende und ermutigende Botschaft!**

1 Gigon A. et al. 1998. *Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiff. Rübel, Zürich* 129, 1–137 +180 pp.  
 2 Gigon A. et al. 2000. *Conservation Biology* 14, 402–413.  
 3 www.bluelists.ethz.ch